



PG Egnach

Handlungsraum H 10.1

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	Nördliche Gemeindegrenze bis «Rootfarb»
Handlungsraum	Natur und Landschaft
Beschreibung	<p>Wunderschönes Naturufer mit ausgedehnten Schilfflächen und einzelnen Baumgruppen. Westlich vom Naturschutzgebiet bis zur Bahnlinie erstreckt sich Landwirtschaftsgebiet, ausgenommen das Wohnquartier im Süden an der Seewiesenstrasse.</p> <p>Westlich von der Bahnlinie liegt das Wohnquartier «Moosholz», westlich von der Romanshorerstrasse eine Reihe Gewerbebauten und dahinter wieder Landwirtschaftsgebiet.</p>
Ziele	<p>Die Ufer des «Hepbachs» an der Gemeindegrenze zu Salmsach sind ab Mündung bis zum Oberlauf und v.a. unterhalb der Kehlhofstrasse standorttypisch aufzuforsten und zu einer wertvollen Vernetzungsstruktur ins Hinterland zu entwickeln.</p> <p>Der ausgesprochen wertvolle und schöne Uferbereich ist angemessen und standortgerecht zu pflegen und zu erhalten.</p> <p>Der Veloweg ist wie schon in Salmsach näher ans Ufer zu verlegen.</p>
Massnahmen	<p>M 10.1: Ökologische Aufwertung «Hepbach»</p> <p>M 10.2: Veloweg teilweise verlegen</p>
Version	19.06.2018



PG Egnach

Handlungsraum H 10.1

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf die Schilfflächen und das Naturschutzgebiet «Seewiesen». Im Hintergrund die Bahnlinie und rechts Bauten des Weilers «Kehlhof». Im Hintergrund links die katholische Kirche von Steinebrunn.





PG Egnach

Handlungsraum H 10.2

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	«Luxburg»
Handlungsraum	Tourismus, Freizeit und Sport
Beschreibung	<p>Der ufernahe Bereich dient der Freizeit und Erholung, der karg gestaltete Bade- und der Campingplatz dominieren den Uferabschnitt. Das Gelände wurde einst teilweise mit Bauabbruch im See aufgeschüttet und die Ufer des Wilerbachs mit hässlich wirkenden Betonabbruchplatten befestigt. Das mit Steinklötzen gesicherte Seeufer und die nördliche Liegewiese sind kaum bestockt, die südliche Liegewiese umfasst einige Schattenbäume. Der Campingplatz besteht ausschliesslich aus Residenzplätzen, die von kleinen, teilweise exotisch wirkenden Gartenanlagen umgeben sind. Nördlich vom Wilerbach und südlich vom Camping- und Badeplatz erstrecken sich grosse Naturschutzgebiete am Seeufer.</p> <p>Weiter landseitig entlang dem Wilerbach befinden sich drei Bootshäfen sowie das Luxburger Schloss mit Parkanlage, an dessen südöstlichem Rand ein Wohngebiet erstellt wurde. Noch weiter im Südwesten liegt das Grundstück der ehemaligen Verzinkerei Zinctec, die ihren Betrieb im Frühjahr 2018 eingestellt hat.</p>
Ziele	Vordringlichstes Ziel sollte die Verbesserung der Wasserqualität des Wilerbachs sein, die den Badegenuss beeinträchtigt und zu Veralgung und Verschlammung am Seeufer führt. Eine Uferrenaturierung wäre sinnvoll und sollte geprüft werden.
Massnahmen	M 10.3: Wanderweg teilweise verlegen
Version	19.06.2018



PG Egnach

Handlungsraum H 10.2

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf den Badeplatz «Luxburg» mit dem Campingplatz im Hintergrund. Der Badeplatz liegt auf einer Abbruchdeponie, das Ufer ist mit Steinklötzen und Betonplatten befestigt. Rechts die Mündung des Wilerbachs.





PG Egnach

Handlungsraum H 10.3

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	«Luxburgerfeld» bis «Widihorner Riet»
Handlungsraum	Natur und Landschaft
Beschreibung	<p>Der lange Uferabschnitt ist an nur wenigen Stellen verbaut und grösstenteils als Naturufer mit ausgedehnten Schilfgebieten erhalten geblieben. Die grossen Schilfflächen sind an den Rändern teilweise mit Büschen und Baumgruppen bestockt. Der nordwestliche Uferbereich steht als ca. 120 m breiter Streifen unter Naturschutz. In diesem Gebiet liegt auch eine auffällige, im Bauhausstil 1933 erstellte Villa, für die ein Kanal durchs Schilf erstellt wurde, der das Bootshaus mit dem See verbindet. Im südöstlichen Bereich des Uferabschnitts schrumpft das schilfbestandene Naturschutzgebiet auf eine Breite von ca. 75 m, und hier liegt eine Reihe von Ferien- und Badehäusern, die alle einen Seezugang durchs Schilf haben.</p> <p>Zwischen der Naturschutzzone und der Bahnlinie hat es zwei Wohnquartiere sowie einzelne Wohnhäuser, die von Landwirtschaftsgebiet umgeben sind. Südlich von der Bahnlinie erstrecken sich bis Neukirch und die Arbonerstrasse ausgedehnte Landwirtschaftflächen, die grösstenteils der intensiven Obstproduktion dienen und von einzelnen Weilern und Siedlungen unterbrochen sind.</p>
Ziele	<p>Dem Schutz der Schilfflächen und der Minimierung der anthropogenen Schädigung kommt grösste Bedeutung zu. Bauten, Anlagen und Installationen sowie Ausbauten jeglicher Art sind im Schutzgebiet grundsätzlich unzulässig. Auch sollte die Gartengestaltung der Nähe zum Schutzgebiet angepasst sowie Exoten entfernt werden.</p> <p>Der stellenweise sehr lückigen Bestockung mit Büschen und Bäumen entlang der landseitigen Begrenzung der Schilfflächen sollte mehr Beachtung geschenkt und aufgeforstet werden, um den landschaftlichen Eindruck aufzuwerten und die Schilfflächen vor Einflüssen vom Land her besser abzusichern.</p> <p>Das Landwirtschaftsgebiet südlich der Bahnlinie ist durch Anlagen der intensiven Obstproduktion geprägt. Es sollten Möglichkeiten einer landschaftlichen Aufwertung durch Pflanzungen von Hochstammobstbäumen, Hecken und Baumgruppen geprüft werden. Vereinzelte Reste von Hochstamm-Obstgärten sind noch vorhanden und könnten wieder fortentwickelt werden.</p>
Massnahmen	<p>M 10.3: Wanderweg teilweise verlegen</p> <p>M 10.4: Aufwertung Schilfgebiet im Gebiet «Luxburg – Wiedehorn»</p> <p>M 10.5: Landschaftliche Aufwertung entlang von Velo- und Wanderweg</p>
Version	19.06.2018



PG Egnach

Handlungsraum H 10.3

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Der nordwestliche Bereich des Uferabschnitts, der durch grosse Schilfflächen und einer lückigen Bestockung geprägt ist. Rechts eine 1933 im Bauhausstil erstellte Villa, links das Wohnquartier in der «Rudwies».



Abbildung 2:

Blick auf das mit Schilf bestandene und lückig bestockte Ufer im Gebiet «Weierwese». Im Hintergrund der Weiler «Buch». Auffallend die mit Hagelnetzen ausgestatteten Obstproduktionsanlagen.





PG Egnach

Handlungsraum H 10.3

Uferplanung Bodensee: Obersee

Abbildung 3: (1953)
Der östliche Bereich des Uferabschnitts im Gebiet «Bachagger / Widihorner Riet». Im Vordergrund hinter dem Schilf eine Reihe von Bade- und Ferienhäuschen.





PG Egnach

Handlungsraum H 10.4

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	«Wiedehorn»
Handlungsraum	Tourismus, Freizeit und Sport
Beschreibung	<p>Das «Strandbad Wiedehorn» mit Freizeitanlagen und Restaurant «Seehuus» prägen den Uferabschnitt. Der Uferbereich ist kürzlich zum urbanen Flachufer umgestaltet und ein langer Badesteg neu erstellt worden. Hinter der Bahnlinie befindet sich der «Campingplatz Seehorn», der kürzlich erweitert und gemäss ökologischen Kriterien vorbildlich umgebaut worden ist. Direkt hinter dem Campingplatz liegt der «Landgasthof Seelust».</p> <p>Südwestlich von der Romanshorerstrasse erstreckt sich Landwirtschaftsgebiet, in dem sich ein kleines Waldstück («Sangehölzli») erhalten konnte.</p>
Ziele	<p>Das «Wiedehorn» stellt mit dem Strandbad, dem Campingplatz und den gastronomischen Angeboten eine wichtige touristische und Freizeitattraktion dar, die unbedingt zu erhalten und gemäss ökologischen Kriterien weiter zu entwickeln ist. Wichtig ist auch eine ausreichende Fläche für Zelte (Tagesplätze) auf dem Campingplatz sowie die Gastronomie am See («Seehuus»). Der Badesteg sollte ganzjährig für die Öffentlichkeit frei zugänglich sein.</p>
Massnahmen	M 10.7: Touristische Einbindung des restaurierten Barrierenwärterhäuschens am Wiedehorn
Version	19.06.2018



PG Egnach

Handlungsraum H 10.4

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf das «Strandbad Wiedehorn» mit dem Badesteg (links) und dem pavillonartigen Restaurant «Seehuus» (Mitte). Ganz weit im Hintergrund links der Säntis.





PG Egnach

Handlungsraum H 10.5

Uferplanung Bodensee: Obersee

Uferabschnitt	«Widibüel» bis «Oberwese»
Handlungsraum	Natur und Landschaft
Beschreibung	<p>Der Uferabschnitt ist von einer ausgedehnten Gartenanlage mit einer Reihe von Ferien-, Bade- und Gartenhäuschen («Widibüel») sowie einer grosszügigen, gepflegten Parkanlage einer Landvilla im Fachwerkstil mit Badehäuschen («Oberwese») geprägt. Im Westen und Osten sind grössere Schilfflächen erhalten geblieben, im mittleren Bereich wurde aber um 1980 eine lange hohe Ufermauer erstellt, um das seit den 1950er-Jahren im Schilf aufgeschüttete Land zu stabilisieren. Die ehemals durchgängig vorhandene Schilffläche grenzte früher direkt an Wald, der nach wie vor vorhanden ist. Südlich vom Wald beginnt weitläufiges Landwirtschaftsgebiet.</p>
Ziele	<p>Die hohe, senkrechte Ufermauer stellt eine Belastung für die ihr vorgelagerte Flachwasserzone dar und sollte in angemessener Weise abgetieft und in ein Flachufer umgebaut werden. Eine andere Variante könnte eine leichte Vorschüttung und Bepflanzung mit Schilf sein, das in den ersten Jahren vom Wellenschlag geschützt werden müsste, um anwachsen und sich entwickeln zu können. Es könnten auch standorttypische niederwüchsige Weiden gesetzt werden.</p> <p>Die auf ehemals aufgeschüttetem Terrain erstellten Gartenanlagen am Seeufer des («Widibüel») sollten landschaftlich wieder einem für den Standort typischen Zustand angenähert werden. Mehr Begrünung und mehr standorttypische Bepflanzung, Entfernung von Exoten und Neophyten. Anlagen und Installationen auf ein Minimum reduzieren, keine neuen Bauten zulassen.</p> <p>Entlang vom Veloweg ist südlich eine Baumreihe resp. Baum- und Gebüschgruppen mit Grünstreifen zur Beschattung desselben und landschaftlichen Aufwertung anzulegen.</p>
Massnahmen	<p>M 10.7: Landschaftliche Aufwertung entlang des Velo- und Wanderweges</p> <p>M 10.8: Uferrevitalisierung «Widibüel»</p>
Version	19.06.2018



PG Egnach

Handlungsraum H 10.5

Uferplanung Bodensee: Obersee

Fotos

(04.06.2015)

Abbildung 1:

Blick auf die Ferien- und Gartenhäuseranlage im «Widibüel», die auf einem seit den 1950er-Jahren im Schilf aufgeschütteten und um 1980 mit einer Ufermauer gesicherten Terrain steht. Im Hintergrund der Wald der ursprünglichen Uferbestockung.



Abbildung 2:

Blick auf den mit Schilf bestandenen und schön bestockten Uferbereich an der östlichen Gemeindegrenze von Egnach. Im Vordergrund das Badehaus, das zeitgleich mit der im Hintergrund sichtbaren Landvilla 1927 erstellt worden ist.

